

Bergmesse

„Der Weg zum Gipfel“

Leitgedanke:

Nicht zum Gipfel eines Berges – sondern zum Gipfel des eigenen Lebens. Die vier Stationen „Was ich mit mir trage“, „Was Gott in mich hineingelegt hat“, „Wofür?“ und „Das Kreuz am Gipfel“ gehen direkt auf diesen Grundgedanken zurück.

Ankommen / Begrüßung

Moderation:

Schön, dass wir heute hier sind.
Wir sind nicht einfach nur auf einem Berg unterwegs. Wir sind auch innerlich unterwegs.
Ein Berg ist ein starkes Bild für das Leben:
Es gibt leichte Stücke und anstrengende Wege.
Es gibt Momente, in denen man gern umkehrt.
Und es gibt Augenblicke, in denen man spürt: Der Weg lohnt sich.

Unsere Bergmesse trägt den Titel:
„Der Weg zum Gipfel“.

Dabei geht es nicht nur um diesen Gipfel hier, sondern um viel tiefere Fragen:

- Wie finde ich meinen Weg im Leben?
- Welche Lasten trage ich mit mir?
- Was steckt in mir?
- Und wofür möchte ich mein Leben einsetzen?

Wir gehen diesen Weg heute Schritt für Schritt.

Optionales Lied zum Einstieg:

- On Top of the World – Imagine Dragons
- Auf uns – Andreas Bourani

Am Beginn des Aufstiegs

Kyrie: Was ich mit mir trage

Moderation / Impuls:

Wenn man einen Aufstieg beginnt, merkt man schnell:
Jedes zusätzliche Kilo zählt.
Was unten im Tal noch leicht wirkt,
wird am Berg plötzlich schwer.
Und genauso ist es oft im Leben:
Wir tragen Gedanken mit uns herum, Sorgen,
Enttäuschungen, Druck, Erwartungen.
Manches belastet uns.
Manches bremst uns aus.
Manches kostet Kraft.
Jede und jeder von uns trägt so etwas mit sich herum.

Aktion:

Jede*r bekommt einen kleinen Zettel.

Sprechertext:

Schreib – nur für dich – ein Wort, einen Satz oder einen Gedanken auf:

- Was beschäftigt mich gerade?
- Was belastet mich?
- Was fällt mir schwer loszulassen?
- Was raubt mir Kraft?

>>>

Kurze Stille

Überleitung zum Kyrie:

Kyrie heißt: Herr, erbarme dich.
Das bedeutet nicht zuerst: Ich bin schlecht.
Sondern:
Ich muss nicht alles allein tragen.
Ich darf mit dem, was mich belastet, vor Gott kommen.

Hinweis für später:
Die Zettel können später in eine Kiste gelegt
oder symbolisch verbrannt werden.

Evangelium

Mt 5,13–16: Salz der Erde und Licht der Welt

Kurze Hinführung:

Jesus sagt: Ihr seid das Salz der Erde.
Ihr seid das Licht der Welt.
Das heißt: In jedem Menschen steckt etwas Wertvolles.
Jede und jeder kann etwas in diese Welt hineintra-
gen, was sie heller, wärmer und menschlicher macht.

Moderation / Impuls:

Jede und jeder von uns trägt etwas Einzigartiges in sich.
Nicht nur Talente im Sinn von Können oder Leistung.
Sondern auch Persönlichkeit, Sehnsucht, Stärke,
Güte, Kreativität, Mut, Mitgefühl.
Oft wissen junge Menschen sehr ge-
nau, was sie nicht können.
Aber viel seltener sagen sie von sich:
Das ist meine Stärke.
Das ist etwas, das Gott in mich hineingelegt hat.
Vielleicht ist heute ein Moment, das neu zu entdecken.

Optionales Lied:

- You Say – Lauren Daigle
- Way Maker – Leeland

Kyrie-Rufe (Beispiel):
Herr Jesus Christus,
du kennst, was wir mit uns tragen.
Herr, erbarme dich.
Du siehst, was uns belastet und was uns Kraft raubt.
Christus, erbarme dich.
Du gehst mit uns – auch auf schweren Wegen.
Herr, erbarme dich.

Optionales Lied:

- Fix You – Coldplay
- Oceans – Hillsong UNITED

Aktion:

Jede*r bekommt oder behält einen Zettel.

Sprechertext:

Schreib für dich drei Dinge auf:

- eine Fähigkeit
- eine Eigenschaft
- einen Traum

Wenn dir das schwerfällt, frag dich:

- Was kann ich gut?
- Wofür begeistere ich mich?
- Was schätzen andere an mir?
- Was gibt mir Energie?
- Was kann ich der Welt schenken?

Ermutigung:

Es muss nichts Großes sein.
Vielleicht kannst du gut zuhören.
Vielleicht bringst du andere zum Lachen.
Vielleicht spürst du Ungerechtigkeit schnell.
Vielleicht kannst du Menschen ermutigen.
Auch das sind Gaben.

Abschluss der Station:

Diesen Zettel behältst du.
Denn das, was in dir steckt, gehört zu dir.
Und vielleicht ist genau darin schon ein
Stück deines Weges angelegt. >>>

>>>



Vor oder nach der Kommunion: Wofür?

Moderation / Impuls:

Man kann viele Talente haben –
und trotzdem nicht wissen, wohin man will.

Die wichtigste Frage ist nicht nur:

- Was kann ich?
- Die tiefere Frage ist:
- Wofür will ich leben?
- Was möchte ich mit meinem Leben anfangen?

Gerade hier berührt die Firmung etwas sehr Wesentliches:
Dass mein Leben nicht einfach nur irgendwie passiert.
Sondern dass ich meinen Weg suche.

Meine Richtung.

Meine Haltung.

Meine Werte.

Fragen – langsam sprechen, mit Pausen:

- Was für ein Mensch möchte ich werden?
- Welche Spuren möchte ich hinterlassen?
- Welche Werte sind mir wirklich wichtig?
- Was bedeutet für mich ein gelungenes Leben?

Ihr müsst diese Fragen jetzt nicht beantworten.
Es genügt, sie in euch wirken zu lassen.

>>>

Kurze Stille

Optionales Lied:

- Hoffnung – Jonnes
- What a Beautiful Name
– Hillsong Worship

Moderation

Vielleicht ist jetzt ein guter Moment, Gott
das hinzuhalten,
was wir mit uns tragen,
was in uns steckt
und wonach wir uns sehnen.



Das Kreuz am Gipfel: Abschluss

Moderation / Impuls:

Am Gipfel wird es oft still.
 Man schaut zurück auf den Weg.
 Man spürt die Anstrengung.
 Und vielleicht auch Dankbarkeit.
 Hier steht das Kreuz.
 Nicht als Zeichen von Schwere allein.
 Sondern als Zeichen dafür:
 Gott ist da.
 Auch auf den steilen Wegen.
 Auch dort, wo das Leben Kraft kostet.
 Auch dort, wo wir Fragen haben.
 Vielleicht müssen wir jetzt gar nicht mehr viel sagen.
 Vielleicht genügt es, da zu sein.
 Die Aussicht wahrzunehmen.
 Die Stille.
 Den Wind.
 Den Moment.

Schlussgebet:

Guter Gott,
 du gehst unsere Wege mit.
 Du kennst unsere Lasten.
 Du kennst unsere Stärken.
 Du kennst unsere Sehnsucht.
 Segne uns auf unserem Weg.
 Hilf uns, dass wir mutig leben,
 gut entscheiden
 und mit unserem Leben Licht für andere sein können.
 Amen.

Abschlusslied:

- Auf uns – Andreas Bourani
- Adventure of a Lifetime – Coldplay
- You Say – Lauren Daigle

Mögliche Zeichenhandlung:

- einen Stein ablegen
- ein Band ans Kreuz knüpfen
- den Zettel mit der Last in eine Box legen
- ein gemeinsames kurzes Gebet sprechen

<<<

